

LehrstellenPuls Schweiz zeigt im September 2020 weiterhin Herausforderungen für aktuelle Berufslernende und für Berufseinsteiger*innen

Zürich, 1. Oktober 2020. Auch im September erhob das LehrstellenPuls-Team der ETH Zürich in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lehrbetriebe, ihre zukünftigen sowie aktuellen Berufslernenden und diesjährigen Lehrabgänger*innen. Grundsätzlich zeigen die Ergebnisse dieser sechsten Erhebungswelle eine relativ stabile Situation im Vergleich zu den Vormonaten. Auch wenn der Anteil aktueller Berufslernender mit normaler Arbeit im Betrieb wieder abgenommen hat, sind die Lehrbetriebe optimistischer als in den Vormonaten, was das Nachholen des aufgrund der Corona-Pandemie verpassten Stoffs betrifft. Zum zweiten Mal wurden im September auch Daten zum neuen Lehrstellenangebot für 2021 erhoben. Erfreulich ist, dass ein Grossteil der Betriebe gleich viele oder mehr Lehrstellen anbietet als im 2020.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls September 2020

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden. Die sechste Messung im September 2020 zeigt die aktuelle Situation und wie sich diese im Vergleich zu den Vormonaten entwickelt hat.

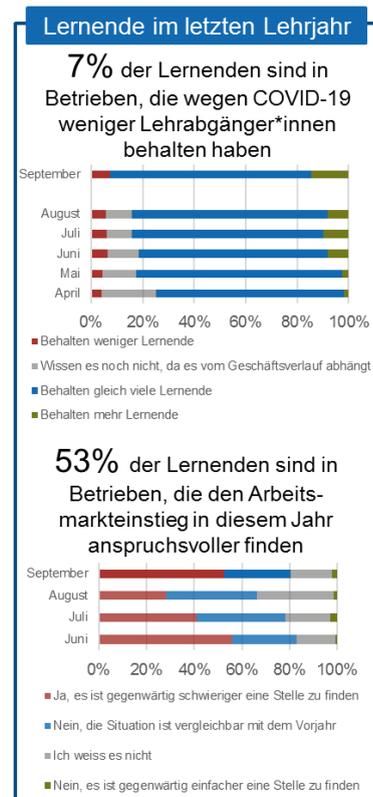
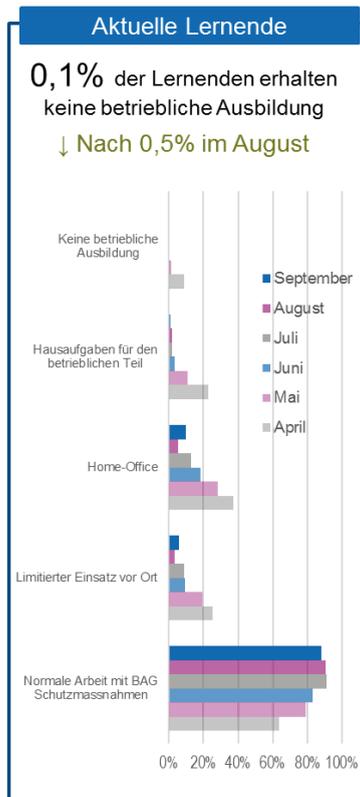
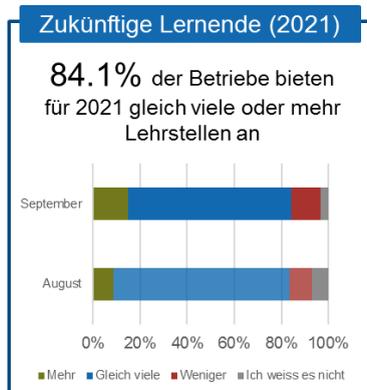


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen im September. Sie zeigen für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Lehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Lehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche am Übertritt in den Arbeitsmarkt (Berufseinsteiger*innen) – wie sich die bisherigen Corona-Massnahmen, ihre Lockerungen und die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie auf ihre Situation ausgewirkt haben. Dabei stellen wir im September im Vergleich zu den Vormonaten April, Mai, Juni, Juli und August¹ mehrheitlich positive Veränderungen fest. Allerdings sollte den aktuellen Lernenden mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn diese Gruppe umfasst die grösste Zahl an Jugendlichen:

- **Zukünftige Lernende 2020:** Die linke, obere Abbildung zeigt, dass der Rekrutierungsprozess für neue Berufslernende mit Beginn Herbst 2020 immer noch läuft. 10,5% (9,9% im August) der befragten Lehrbetriebe rekrutieren nach wie vor für den Lehrbeginn 2020.
- **Zukünftige Lernende 2021:** Die linke, untere Abbildung zeigt, dass 84,1% (83,5% im August) der befragten Betriebe gleich viele oder mehr Lehrstellen für 2021 anbieten, dies allerdings aus unterschiedlichen Gründen.
- **Aktuelle Lernende:** Der Anteil der Berufslernenden, die keine betriebliche Ausbildung erhalten, ist erneut von 0,5 % (August) auf 0,1% (September) zurückgegangen. Allerdings hat auch der Anteil Lernender mit normaler Arbeit unter Anwendung der BAG-Schutzmassnahmen abgenommen (von 91% im Juli und August auf 88% im September). Ebenso ist der Anteil Lernender im Home-Office von 6% (August) auf 10% (September) angestiegen.
- **Berufseinsteiger*innen:** Die diesjährigen Lehrabgänger*innen befinden sich gegenwärtig beim Übertritt in den Arbeitsmarkt und sind dabei stark gefordert. 7% der Lernenden sind in Lehrbetrieben, die infolge der Corona-Krise weniger Lehrabgänger*innen behalten haben. 53% (28% im August) der Berufslernenden arbeiten in Betrieben, die davon ausgehen, dass es in diesem Jahr für Lehrabgänger*innen schwieriger ist eine neue Stelle zu finden.

Detailliertere Ergebnisse LehrstellenPuls September 2020

Gruppe 1: Zukünftige Lernende

Die Rekrutierung von Lernenden für den **Lehrbeginn 2020** ist in den meisten Kantonen bereits abgeschlossen. Obwohl noch bis im Oktober dieses Jahres rekrutiert werden kann, geben 89,5% (83,5% August) der befragten Lehrbetriebe an, davon keinen Gebrauch zu machen. 10,5% (9,9% im August) der Betriebe rekrutieren allerdings weiterhin. Davon dürften insbesondere Firmen in der lateinischen Schweiz betroffen sein, deren Rekrutierungsphase erst diesen Frühling begann. In den noch rekrutierenden Betrieben sind noch 28% der angebotenen Lehrstellen offen.

Für den **Lehrbeginn 2021** werden 69% (75% im August) der Lehrbetriebe gleich viele Lehrstellen anbieten wie in diesem Jahr, 15% (9% im August) werden mehr Lehrstellen anbieten, 12% (10% im August) werden weniger Lehrstellen anbieten und 4% (7% im August) wissen es noch nicht. Das Lehrstellenangebot für 2021 werden wir in den nächsten Monaten weiter beobachten, da sich dieses in Abhängigkeit von der Konjunktorentwicklung noch ändern könnte. Zudem ist aufgrund der demografischen Entwicklung damit zu rechnen, dass mehr Jugendliche auf den Lehrstellenmarkt strömen werden. Diese Entwicklung könnte im Falle eines abnehmenden Lehrstellenangebots zu einem Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage führen. Sofern es die Stichprobe zulässt, werden wir in Zukunft auch berufsfeldspezifische sowie sprachregionale Auswertungen zum Lehrstellenangebot 2021 machen.

¹ Abweichungen von den im September publizierten Ergebnissen zur LehrstellenPuls-Messung im August 2020 basieren auf Änderungen im Sample der Lehrbetriebe aufgrund weiterer Datenbereinigung.

Gruppe 2: Aktuelle Lernende

In den befragten Lehrbetrieben hatten die bisherigen Lockerungen der gegen die Corona-Pandemie verordneten Massnahmen mehrheitlich positive Auswirkungen auf die betriebliche Ausbildung der aktuellen Berufslernenden. Allerdings scheinen sich die in den letzten Wochen gestiegenen Corona-Fallzahlen auf die betriebliche Bildung auszuwirken. Im Vergleich zu den beiden Vormonaten arbeitete im September ein etwas geringerer Anteil (88% im September, 91% im August und Juli, 86% im Juni, 77% im Mai, 64% im April) der Berufslernenden normal im Lehrbetrieb unter Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG. 6% (4% im August, 9% im Juli, 10% im Juni, 17% im Mai, 25% im April) der Lernenden hatten einen limitierten Einsatz im Lehrbetrieb vor Ort, womit auch dieser Anteil wieder etwas angestiegen ist. Auch der Anteil der Lernende mit betrieblicher Ausbildung im Home-Office ist zwar seit dem Shutdown gesunken, aber im September wieder auf 10% gestiegen (6% im August, 13% im Juli, 19% im Juni, 26% im Mai, 37% im April). Zudem haben im September 1% (2% im August und Juli, 4% im Juni, 9% im Mai und 23% im April) der Lernenden Hausaufgaben erhalten und 0.1% (0,5% im August, 0,3% im Juli, 0,6% im Juni, 1,3 % im Mai, 9% im April) der Lernenden haben keine betriebliche Ausbildung erhalten. Damit haben sich die Werte für Lernende, welche für ihren Betrieb nicht produktiv tätig waren, kontinuierlich verbessert.

Abbildung 2 zeigt, wie die Arbeitssituation der Lernenden zwischen den verschiedenen Berufsfeldern variiert. So arbeiten beispielsweise in der Information am meisten Lernende im Home-Office, während die Berufsfelder «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» und «Metall, Maschinen Uhren» den höchsten Anteil Lernender mit Hausaufgaben haben.

Abbildung 2: Im September erhobene Auswirkungen der Corona-Krise auf die betriebliche Ausbildung nach Berufsfelder

	Lernende im Betrieb		Lernende zu Hause		
	Normale Arbeit	Limitierter Einsatz vor Ort	Home-Office	Hausaufgaben	Keine betriebliche Ausbildung
Total	88%	6%	10%	1%	0.1%
Bau	93%	1%	0%	1%	0%
Bildung, Soziales	97%	0%	0%	1%	0%
Elektrotechnik	98%	4%	4%	0%	0%
Fahrzeuge	98%	1%	0%	0%	0%
Gastgewerbe, Hotellerie	94%	1%	0%	0%	0%
Gebäudetechnik	95%	1%	0%	0%	0%
Gesundheit	95%	1%	0%	1%	0%
Holz, Innenausbau	93%	2%	0%	1%	0%
Informatik	61%	40%	61%	0%	0%
Metall, Maschinen, Uhren	99%	3%	3%	3%	0%
Natur	97%	0%	0%	2%	0%
Planung, Konstruktion	97%	2%	6%	0%	0%
Verkauf/Einkauf	93%	1%	4%	0%	0%
Verkehr, Logistik, Sicherheit	96%	1%	0%	1%	0%
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	92%	11%	32%	3%	0%
Andere	90%	11%	6%	1%	1%

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Messung im September 2020. Die Tabelle zeigt pro Massnahme und Berufsfeld den Anteil (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe im jeweiligen Berufsfeld abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich); Berufsfelder mit weniger als 50 befragten Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

Die befragten Lehrbetriebe waren im September weiterhin der Ansicht, dass die Corona-Krise einen Einfluss auf die Kompetenzen der Berufslernenden haben wird. Sie wurden gefragt, ob die

Lernenden, die nicht im letzten Lehrjahr sind, den aufgrund der Corona-Pandemie verpassten Stoff der Ausbildung in der restlichen Lehrzeit noch aufholen können. Mit 4,38 (4,15 im August, 4,35 im Juli, 4,24 im Juni, 4,14 im Mai, 4,15 im April) von maximal 5 Punkten (5 steht für «kann alles nachgeholt werden») sind die Lehrbetriebe der Ansicht, dass die Lernenden den verpassten Stoff der *betrieblichen Ausbildung* in der restlichen Lehrzeit nicht mehr ganz aufholen können. Etwas pessimistischer fällt der Wert für die *schulische Ausbildung* aus 4,17 (4,02 im August, 4,09 im Juli). In beiden Fällen sind die Lehrbetriebe aber optimistischer was die dauerhaften Verluste betrifft als in den Vormonaten.

*Gruppe 3: Berufseinsteiger*innen*

Die Berufseinsteiger*innen der zwei-, drei- oder vierjährigen Berufslehren standen dieses Jahr vor zwei grossen Herausforderungen. Erstens wurden wegen dem Shutdown ihr Qualifikationsverfahren und damit ihre Abschlussprüfungen angepasst. Zweitens sind sie gegenwärtig mit Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Anschlusslösung konfrontiert. Das heisst, sie stehen während einer wirtschaftlichen Rezession am Übergang von der Berufslehre in den Arbeitsmarkt und konkurrieren dabei mit erfahrenen Berufsfachleuten, die ebenfalls eine Stelle suchen.

Seit der Juni-Messung beleuchtet der LehrstellenPuls zudem die Herausforderungen für Berufseinsteiger*innen beim Übertritt in den Arbeitsmarkt. Dabei wurden die Lehrbetriebe gefragt, inwiefern es für ihre Lernenden nach dem Lehrabschluss aktuell schwieriger ist, eine Stelle zu finden. Bei 53% (28% im August, 41% im Juli, 56% im Juni) der Berufslernenden geben die Lehrbetriebe an, dass es gegenwärtig schwieriger ist, eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Bei 28% (38% im August, 37% im Juli, 27% im Juni) der Lernenden wird die Situation als vergleichbar mit dem Vorjahr eingeschätzt. Bei 2% (1% im August, 3% im Juli, 1% im Juni) der Lernenden ist die Situation gar einfacher geworden und bei 17% (32% im August, 19% im Juli, 16% im Juni) können die Lehrbetriebe dazu keine Stellung nehmen.

Weiterbeschäftigung: 41% der befragten Betriebe haben in diesem Sommer Berufseinsteiger*innen, das heisst Berufslernende, die in diesem Sommer den Lehrabschluss gemacht haben, eingestellt. 94% dieser Berufseinsteiger*innen konnten in ihrem Lehrbetrieb bleiben. 38% der Berufseinsteiger*innen sind befristet angestellt, während 62% einen unbefristeten Vertrag haben. 92% arbeiten 80-100% und 8% weniger als 80%, wobei drei Viertel dieser Teilzeit arbeitenden Berufseinsteiger*innen eine Ausbildung machen.

Zudem hat der LehrstellenPuls die Betriebe gefragt, ob COVID-19 einen Einfluss darauf hatte, wie viele Lernenden in diesem Jahr nach ihrem Abschluss im Betrieb bleiben konnten? 7% (6% im August) der Berufslernenden sind in Betrieben tätig, die infolge der Corona-Krise weniger Lehrabgänger*innen behalten haben. 14% (8% im August) der Lernenden sind in Betrieben, die mehr Lehrabgänger*innen weiterbeschäftigen konnten und 78% (76% im August) in Betrieben, die gleich viele Lernende behielten wie im Vorjahr.

Wie Abbildung 3 zeigt, sind nicht alle Berufsfelder gleich betroffen. In den meisten Berufsfeldern werden weniger Lehrabgänger*innen weiterbeschäftigt. Dies betrifft insbesondere «Metall, Maschinen, Uhren», «Verkehr, Logistik, Sicherheit» und «Planung, Konstruktion». Beim Berufsfeld «Natur» ist die Weiterbeschäftigungspraxis verglichen mit der bisherigen Praxis am stabilsten. Insgesamt war die Unsicherheit betreffend Weiterbeschäftigung in den Berufsfeldern «Gastgewerbe, Hotellerie», «Nahrung» und «Gesundheit» von April bis September am grössten.

Abbildung 3: Von April bis September erhobene Weiterbeschäftigungspraxis nach dem Lehrabschluss nach Berufsfeld

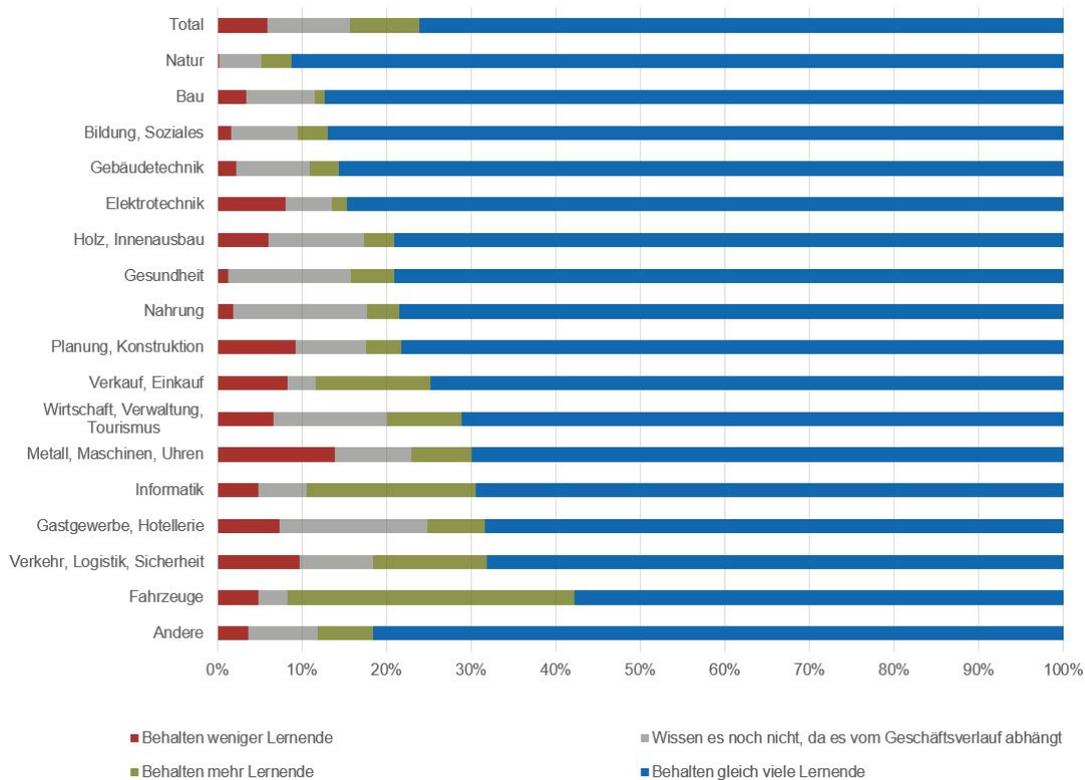


Abbildung 4: Weiterbeschäftigungspraxis nach dem Lehrabschluss nach Berufsfeld.

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Befragungen April bis September 2020 (aggregierte Daten über alle sechs Monate). Die Grafik zeigt pro mögliche Weiterbeschäftigungspraxis und pro Berufsfeld den Anteil der Berufslernenden von allen durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Berufslernenden. Berufsfelder mit weniger als 50 befragten Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

Stichprobe des LehrstellenPulses im September 2020

Im September 2020 haben sich **2'764 Lehrbetriebe** (2'871 im Juli, 2'091 im Juni, 1'587 im Mai, 1'050 im April) an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt. Diese Lehrbetriebe repräsentieren **25'527 Berufslernende** (24'208 im August, 22'357 im Juli, 20'394 im Juni, 19'597 im Mai, 13'139 im April).

Weiterführende Informationen

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz September 2020 finden Sie hier.
- Den **Detailbericht** zum LehrstellenPuls im April 2020 sowie alle bisher erschienenen Faktenblätter finden Sie hier: <https://ces.ethz.ch/de/forschung/lehrstellenpuls.html>
- Das **sechste Webinar** findet am 8. Oktober um 10.30 Uhr statt. Sie können sich über www.lehrstellenpuls.ch anmelden.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website LehrstellenPuls verfügbar: www.lehrstellenpuls.ch

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO der Yousty AG (079 402 55 66)
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «den Puls» zur **Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren bzw. Berufsfelder** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «www.lehrstellenpuls.ch» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau